



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 153 (1942)**

215 (8.8.1942)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-364663](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-364663)







# Indiens Kampf um die Freiheit

## Der Präsident des allindischen Kongresses fordert eine unmittelbare Erklärung der indischen Unabhängigkeit

Drahtbericht unseres Korrespondenten  
— Stockholm, 8. August.

Die achte Tagung des allindischen Kongresses begann mit einer Erklärung des Präsidenten Dr. Rajad, in der er den Sinn und die Bedeutung der neuen Resolution erläuterte. Rajad betonte, dass man sich indischer Freiheit nicht auf bloße Versprechungen verlassen soll. Es ist uns unmittelbar eine Erklärung der indischen Unabhängigkeit zu verlangen. In diesem Falle, so wiederholte Rajad das bekannte indische Versprechen, „zur Gegenleistung werde ein unabhängiges Indien unmittelbar ein Bündnis eingehen“, das auf Ähren und Gemainen des Ariens abgestimmt ist. Wenn die britische Regierung aufrecht ist und an ihrer Erklärung über die Freiheit Indiens festhält, dann kann das sofort geschehen. Rajad wies dann die Vorwürfe von Gollip im Unterhaus gemachten Behauptungen zurück, dass der Kongress der Ährarchie und dem völligen Verfall einer Gewalt anstrebe. Diese Behauptung sei unannehmlich. Der Kongress wolle eine Änderung der Verfassung. Es sei auch falsch, dass man ein Verlassen des Landes seitens der Briten wolle. Gandhi habe dies wiederholt erklärt. Die Worte „Verlass Indien“ bedeuten nicht mehr und nicht weniger, als den völligen Weggang der Macht in indische Hände.

Es fehlen auch nicht die Telegrammabgaben für die Presse. Vor dem Gebäude sind an Bananenbäumen zierliche Laternen angebracht, damit die drahtlose Warte Menge wenigstens annähernd den großen Vorrat verfolgen kann. Eine beträchtliche Anzahl von Solangeindianern, Indiern und anderen festlichen Wesen haben in den wartenden Menschen ein dankbares Publikum und belegen in ihrer Weise den dramatischen Schauplatz, auf dem man so entscheidende Ereignisse erwartet. Der Ruf für den Kongress ist so groß, dass sich die Presse für die Frage in unentgeltlichen Seiten bis zu 27 Pfund bewegt.

Eine Botschaft des indischen Unabhängigkeitsbundes  
— Stockholm, 7. August.

Der Exekutivrat des indischen Unabhängigkeitsbundes in Banok hat, wie Domet meldet, an mehr als 80 Zweigstellen der Vereinigung in Malaya, Burma, Thailand, Java, Sumatra, Borneo, China und auf den Philippinen eine Botschaft gerichtet mit der Forderung, mit allen Mitteln die Sache der indischen Unabhängigkeitsbewegung zu unterstützen.

England soll Indien freigeben

Jahrbuch Appell an Roosevelt, Tschangkaifsch und Stalin

Drahtbericht unseres Korrespondenten  
— Kopenhagen, 7. August.

Der Arbeitsausschuss des allindischen Kongresses hat nach einem amerikanischen Bericht beschlossen, an Roosevelt, den Tschangkaifsch und Stalin zu appellieren, um die Unterdrückung der IMA, Tschangkaifsch und der Sowjetunion für die Forderung nach sofortiger Unabhängigkeit Indiens zu erzwingen. Der Präsident des Kongresses erhielt den Auftrag, diesen Appell sofort weiterzugeben. Der Kongress beschloß durch eine Massendemonstration den passiven Widerstand des gesamten indischen Volkes gegen die Freunde der Beherrschung Indiens durch England. Gandhi hielt am heutigen Morgen eine Kundgebung in der er seinen Kampf für die Unabhängigkeit Indiens erklärte. Man erwartet nach englischen Berichten, daß Gandhi persönlich die Führung der Unabhängigkeitskampagne übernehmen wird. Vorher wird er allerdings noch einmal einen letzten Versuch machen, die Engländer zur freiwilligen Aufgabe ihrer Herrschaft zu bewegen.

# Gandhis Ansehen sollte untergraben werden

## Japan zur britischen Dokumenten-Veröffentlichung

— Tokio, 7. August.

Die Befreiung und Veröffentlichung von Dokumenten der Kongresspartei durch die indische Regierung wird im Nachhinein in den Kommentaren der Presse ausführlich behandelt. Unter Berufung auf die Ansicht britischer Kreise nimmt das japanische Nachrichtenbüro Domei folgende Stellung: Die Frage, warum die indische Regierung so für anachronistisch hielt, eine von Gandhi vor drei Monaten dem Arbeitsausschuss der Kongresspartei vorgelegte und von dieser abgelehnte Resolution zu veröffentlichen, sei für diejenigen, die die Verhältnisse in Indien verfolgt hätten, leicht zu beantworten. Man habe bei den indischen Massen und auch im Ausland den Eindruck hervorzurufen wollen, als würden Gandhi Pläne von der Kongresspartei nicht gebilligt. Man habe gehofft, auf diese Weise in Gandhi's Überzeugung zu zerbrechen und seine Hochachtung zu einer Freundschaft zu machen. Die Kenner Indiens aber seien der Ansicht, daß dieses rücksichtslose und widerrechtliche Vorgehen das Gegenteil der beabsichtigten Wirkung hervorbringe und lokal die Bekämpfung der indischen Bevölkerung für England noch härter mache.

In ihren Zeitungsartikeln besprechen die Blätter die Veröffentlichung der Gandhi-Resolution als ein

den Stellung zu veranlassen. Ein entsprechender Besuch Gandhis beim Tschangkaifsch wird vorbereitet.

Ein Interview mit Gandhi

— Stockholm, 7. August.

Nach einer Meldung aus Bombay wurde Gandhi von einem amerikanischen Korrespondenten am Vorabend des Zusammentritts des allindischen Kongresses in einem Interview aufgefordert, die klare und glatte Forderung abzugeben, Verhandlungen mit Japan nicht mehr in Erwägung zu ziehen. Gandhi antwortete, daß er eine derartige Forderung nicht abgeben könne. Er erklärte, daß nach Erlangung der Unabhängigkeit in Indien sofort eine provisorische Regierung geschaffen würde, die eine freie und freiwillige Vereinigung aller indischen Parteien darstellen würde. Über den Weg fragte, den er zur Erlangung der indischen Unabhängigkeit einschlagen wolle, antwortete Gandhi: „Wenn ein Generalstreik zur letzten Notwendigkeit wird, so werde ich nicht davon zurückzukehren.“ Gandhi gab deutlich zu verstehen, daß eine englische Ablehnung der Entschließung des indischen Kongresses Kampf bedeuten würde.

Dem britischen Bundesbruder ins Stammbuch

— Stockholm, 8. August.

„Es ist von jeher so gewesen, daß die Engländer in Indien in erster Linie ein Truppenarsenal erblickten. In jedem der britischen Kriege sind es die indischen Truppen gewesen, die mehr als irgend andere britische Kolonialtruppen ihr Blut für England opfern mußten. Auch in diesem Kriege ist das wieder der Fall. Ohne die Unterstützung der indischen Armee hätte sich kein einziger Soldat mehr auf ägyptischem Boden, denn die Indier sind es gewesen, die man jeweils dann in den Kampf geworfen hat, wenn er anlangt, kritischer und hartnäckiger zu werden. Auch bei den jetzigen Kämpfen in Ägypten haben die indischen Regimenter in vorbildlicher Weise. Damit wiederholt sich nur eine Geschichte in Afrika, die man bereits früher so oft und noch zuletzt beim Kampf um Malakka und Burma miterleben konnte. England hat von jeher die Hauptlast des Kampfes seinen Hilfsvölkern überlassen.“

Diese deutschen Worte finden sich nicht etwa in einem deutschen, italienischen oder japanischen Blatt, sondern in der „New York Post“ in einem Bericht aus Neu-Delhi über die Lage in Indien.

schon bereits in Amerika selbst gewöhnliche Erscheinung, die die Dichtigkeit davon warnten, etwa mit einem kleinen Kanonen an Schiffen zu rechnen. Dabei ist noch folgendes zu berücksichtigen: Im Jahre 1939 handelte Amerika mit seiner Schiffproduktion noch hinter Deutschland und ließ nur 300.000 BRT von Stahl. 1940 waren es 430.000 und 1941 sollen es noch höher sein. In mehreren amerikanischen Verlautbarungen wird eine Million angegeben sein. Wie vorhin bereits angedeutet, wurden in den ersten 4 1/2 Monaten des laufenden Jahres rund 900.000 BRT neuer Schiffraum von den USA aufgebracht. Das ist nicht viel mehr, als durchschnittlich im Monat durch den Handelslieferanten der Weltmächte verfertigt wird. Bei den von den Achsenmächten beauftragten Verleumdungen werden erkrankende Schiffe angegeben, die durch Torpedotreffer oder auch durch Artillerie beschädigt worden sind. Dandelschiffe, die Torpedotreffer erhalten haben, müssen zu ihrer Reparatur ins Dock, fallen also amonastisch für längere Zeit aus. Dandelschiffe, die Artillerietreffer erhalten haben, können unter Umständen ohne zu denken wieder in Betrieb genommen werden.

Die achte in letzter Zeit oft gehörte Frage mit Bezug auf die allierten Mächte „Wer hilft mir?“ beantwortet sich vorläufig jedenfalls dahin: „Keiner.“ Nicht etwa weil sie nicht wollen, sondern weil sie nicht können. Nicht können, weil ihnen der nötige Schiffraum fehlt und weil dieser Raum an Schiffraum nicht kleiner, sondern immer größer wird.

# Die Lage

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung)

— Berlin, 8. August.

„Ein Blick auf die sowjetische Sabotage wirkt erschütternd“, so schreibt die „Times“ am gestrigen Tag. Sie spricht von einer gewaltigen Sabotage, der die Sowjets unmöglich handhaben könnten, und sie wirft die Spitze der deutschen Strategie und Taktik darin erblicken, daß in einer überpolaren Verfolgung die Bildung einer neuen, zusammenhängenden Widerstandfront der Sowjets verhindert wird. Das vermeintliche Ziel des deutschen Vorgehens wird in den Londoner Blättern immer deutlicher begriffen, gleichzeitig mit dem Eingeständnis, daß es vielleicht zu spät sein dürfte, hier noch den deutschen Vormarsch aufzuhalten. In der sehr dramatischen Darstellung der Gesamtlage hat sich in der englischen Presse nichts geändert, sie ist sogar noch um einiges vertieft worden. Dazu vertragen die Londoner Presseblätter gewisse Spannungen zwischen den Verbündeten. In der „Daily Express“ und „Daily Mirror“ bestimmte rüffelnde Andeutungen, die durch eine Meldung von „Daily Herald“ ihre Unterbrechung erfahren. Churchill befindet sich noch in London, er wird nicht mehr auf, als die indische Frage seit Freitag früh im Kabinett erörtert wird, ohne daß der Premierminister den Sitzungen beizuht.

Der deutsche Vormarsch im Kaukasus-Gebiet, den, wie im DKB-Bericht gestern wieder zu lesen steht, nichts aufzuhalten vermag, zeigt sich bedrohlich für Moskau so außerordentlich ernst, weil die wichtigen Verkehrslinien durch und über den Kaukasus gehen, und viele Wege geraten immer mehr in die eiserne deutsche Klammer. Deshalb ist auch verständlich, daß Moskau kleinlaut geworden ist, der sowjetische DKB-Bericht nicht weiter von der Sabotagefront zu reden weiß, als die Fortdauer der schweren Kämpfe. Von Erfolgen, die man noch vor acht Tagen behauptete, ist es jetzt still geworden, und irgendwelche Erfolge nennt der sowjetische DKB-Bericht überhaupt nicht mehr. Trotzdem ärgern London und Washington bis heute mit irgendeiner mitleidigen Hilfsaktion für die im harten Kampf stehenden Sowjets.

Die indische Frage tritt neben der Bedrohlichkeit Londons durch die Annahme der deutschen Ziele gegen die Sowjets hart in die vorbildlichen Erörterungen. In London sind einige hundert Amerikaner gekommen, weil sie für die indische Unabhängigkeit eintreten wollen. Indische Verleumdungen und indische Klubs werden überwacht. Die Meldungen aus Indien selbst rufen an die Spitze der Zeitungen. Das Abendblatt „Star“ will von entscheidenden schweren Beschlüssen des britischen Kabinetts wissen, die Indien betreffen und die eine neue Lage in Indien schaffen würden. Das Blatt, das in letzter Zeit von Minister Eben beeinflusst ist, schreibt, aus außenpolitischen Gründen sei die Schlupfperiode der unruhigen und nur in Drohungen bestehenden Indienpolitik gekommen. Die Zeit des Bandens Rede nunmehr bevor. Ein Blick auf die Entwicklung der indischen Dineo wirkt der Karte Stura, den Kreislauf nachmittags alle indischen Kolonialblätter an der Londoner Börse zu führen. Von 18 Standardpapieren der britischen Kolonialgesellschaft in Indien verloren mehr als die Hälfte ihre Notierungen über Paris. Die Kursschwäche erreichten teilweise 30 bis 40 v. D.

Auf Einladung des Vorgesetzten des Ministers für die Reichsverteidigung, Reichsmarschall Göring, verammelten sich die Reichsverteidigungs-Kommission und Generalleutnant des Reichs mit ihren Hauptabteilungsleitern und den Landesführern am Mittwoch und Donnerstag dieser Woche zu einer Arbeitssitzung in Berlin. An den Sitzungen, die insbesondere der Ordnung aktueller Kriegswirtschaftlicher und volkswirtschaftlicher Fragen dienen, nahmen u. a.: Generalleutnant Reichsmarschall Milch, die Reichsminister Frick, Goebbels, Funk, Speer, Rosenbergs, die Reichsleiter Bormann und Ley, Generaloberst Daluge und die Staatssekretäre der beteiligten Reichsministerien.

Der argentinische Botschafter in London, Carrasco wird am 7. September in Buenos Aires erwartet. Er wird die Reise auf dem Luftwege über die Kaporen, Welshria und Natal zurücklegen.

# Bomben auf den australischen Kontinent

## Neue große Erfolge der japanischen Luftwaffe

— Tokio, 7. August.

Die Hafenstadt Port Hedland in Westaustralien wurde von einer japanischen Bombenflotte erfolgreich angegriffen. In einem mehr als einstufigen Luftangriff wurden in den Hafenanlagen schwere Schäden angerichtet und zwei Tanker in Brand gesetzt. Ein im Hafen liegendes Schiff von 6000 BRT wurde in Brand gesetzt und zerstört. Die japanischen Flugzeuge landeten sich dann dem unweit von Port Hedland gelegenen Öfenplan London zu und legten auch hier die Hafenanlagen mit schweren Schäden. Drei Leichter wurden zum Sinken gebracht.

Auf dem Rückflug über den australischen Kontinent wurde ein australischer Transporter, der sich unversehrt angriffen. Das Schiff, das eine Wasservertiefung von rund 6000 BRT hatte, ging nach mehreren Bombentreffern unter. In Australien ist man über die japanische Luftoffensive gegen den Kontinent sehr beunruhigt. Keine einzige Stadt in Australien nördlich des 30. Breitengrades ist mehr von den japanischen Bomben frei. Auch in Queensland wurde am Donnerstag über verschiedenen Orten, darunter über den

Städten Townsville, Cairns, Cooktown und Normanston am Capentaria-Wolf Luftalarm gegeben, ferner in Charleville, der Goldgrubersiedlung Charleville, Towns und Port Denison gegeben. In Luftkämpfen über australischen Boden schossen japanische Flugzeuge im Verlauf des 5. und 6. August 21 feindliche Flugzeuge ab. Zwei japanische Flugzeuge führten nicht zu ihren Zielpunkten zurück.

Die USA-Pazifikküste muß verdunkeln  
Drahtbericht unseres Korrespondenten  
— Kopenhagen, 7. August.

Am 20. August muß auf Anordnung der amerikanischen Militärbehörden nunmehr die gesamte Pazifikküste der USA auf das dunkelste verdunkelt werden. Alle Ausnahmefälle sind ausgeschlossen. Es gibt in Zukunft keine elektrischen Lichter mehr. Alle Lichter sind abgedämpft, auch die Verkehrslampen und die Straßenbeleuchtung. In den amerikanischen Pazifikstellungen wird hervorgehoben, daß die japanische Gefahr so gewachsen ist, daß drakonische Maßnahmen zu einer beherrschenden Beherrschung absolut notwendig sind.

Der Beschluß der britischen Regierung, eine sogenannte „Palästina-Armee“ aufzustellen, ist feinsinnig für die Bemühungen der Churchill-Regierung, in Palästina ein Übergewicht gegen die eingeborene arabische Bevölkerung zu schaffen und gleichzeitig das Land endgültig den Juden anzuschließen.

Die britische Regierung hat sich für die Schaffung der „Palästina-Armee“ entschieden. Der Beschluß der britischen Regierung, eine sogenannte „Palästina-Armee“ aufzustellen, ist feinsinnig für die Bemühungen der Churchill-Regierung, in Palästina ein Übergewicht gegen die eingeborene arabische Bevölkerung zu schaffen und gleichzeitig das Land endgültig den Juden anzuschließen. Kriegsminister James Grigg, der dem Parlament die Regierungsentcheidung bekanntgab, kann als Kronzeuge für diese Absichten der britischen Regierung angesehen werden; denn in der Debatte über diesen Regierungsbefehl sagte er: „Die Regierung hat das Projekt, eine ausschließlich aus Juden bestehende Armee aufzustellen, aus tatsächlichen Gründen verworfen. Die tatsächlichen Gründe“ entzogenen zweifellos der richtigen Erkenntnis der hochgestellten britischen Stellen, daß die Aufstellung einer rein jüdischen Armee in Palästina gefährliche Auswirkungen auf die Stimmung der Araber haben würde. Auf eine Anfrage erwiderte dann Grigg die Meinung der Regierung dahingehend, daß eine adäquate Gleichheit zwischen Juden und Arabern nicht unbedingt erforderlich“ (1) sei. Man will also noch außen den Schein

# Juden gegen Araber ausgespielt

## Durchsichtige britische Hintergründe bei der Schaffung der „Palästina-Armee“

— Berlin, 7. August.

wahren und nimmt einige Araber in die als Polizeitruppe für Palästina gedachte Armee hinein. Aber entsprechend der Mehrheit der Juden glaubt man jedoch ihren Einfluss über Palästina gesichert. Dieser Tendenz gab Gesandtenminister James Grigg in unverständlichen Worten Ausdruck, indem er die Versicherung gab, daß die Aufstellung einer jüdischen Armee ein Versuch sei, ein exklusives Selbstrecht der Juden für Palästina zu schaffen. Großbritannien sei dazu bereit, besonders im Hinblick auf die Tatsache, daß die Araber zur Zeit in Palästina noch in der Mehrheit seien. (1) Wie weit die Liebedemerei der Briten vor dem Judentum geht, erhebt sich aus dem Vorlesung eines konservativen Abgeordneten, den Juden den Juden von „Juda“ als Abzweigen zu verstehen. „Einstufiger“ kann das Komplement der Juden fürwahr nicht aus Ausdruck gebracht werden.

Besonders bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang auch die provokante Einleitung des „Manchester Guardian“, der den Beschluß der Regierung lobt und schreibt: „An allen Ecken des Mittelostens gibt es nur eine Bevölkerung, die mit Herz und Seele auf unserer Seite gegen Hitler steht; das sind die Juden von Palästina.“

Das das Eintreten Churchills für das Judentum auch in USA-Regierungskreisen freudig begrüßt wird, dafür bürgt allein schon der Name Roosevelt. So läßt sich Reuters aus Washington melden: „Der Beschluß der britischen Regierung, eine Palästina-Armee aufzustellen, hat hier außerst häufigen Eindruck gemacht.“ Der USA-Senator Johnson erklärte: „Ich bin außerordentlich bestürzt angesichts der weissen Entscheidung Großbritanniens.“

Judentum, Demokratie und Völkertum bilden wirklich ein untrennbares Dreieck.

Die „polnische Armee“ in Palästina

Drahtbericht unseres Korrespondenten  
— Stockholm, 7. August.

Die der Londoner Korrespondent von „Evening Telegraph“ heute meldet, befindet sich die „polnische Armee“, die aus den von den Sowjets 1939 gefangenen polnischen Soldaten rekrutiert worden ist, jetzt in Palästina, wo sie mit dem Gebrauche englischer Waffen vertraut gemacht werden soll. Ursprünglich waren diese polnischen Verbände von den Sowjets im Iran eingekerkert worden. Die harte Entschlossenheit der britischen Dänen von Streitkräften, die notwendig war, um Anglikan in aller Eile eine provisorische Verteidigung in Ägypten zu errichten, hat nun dazu geführt, daß die offenbar sehr notleidende ausgebildeten Polen jetzt in das strategisch überaus wichtige Palästina geschickt werden.

# Schieber und Kriegsgewinnler Hand in Hand

— Stockholm, 8. August.

Die Korruption in Washington hat solche Ausmaße angenommen, daß sich selbst der Marineauschuss des Repräsentantenhauses nunmehr gezwungen sah, die Vergebung der Auftragsaufträge zu untersuchen. Dabei brachte, wie eine angesehene amerikanische Wochenzeitung berichtet, das Verhör rund eines Dutzends sogenannter „Waffler“ die erstaunlichsten Dinge zutage. Mittelstände zwischen den Kandidaten und der Industrie existieren in kürzester Zeit riesenvermögen. So haben der ehemalige Major Byrd und zwei seiner Mitarbeiter, frühere Beamte des Marinebureau, in einem halben Jahre rund eine Million Dollar verdient. Ein gewisser Springour hat für seine Vermittlungen, zweieinhalb bis zehn Prozent verlangt und auf diese Weise in anderthalb Jahren 600.000 Dollar in seine Tasche gesteckt. Bei seiner Vernehmung gab er zu, einflussreiche Persönlichkeiten der USA-Marine zu kennen. Andere Wafflerfirmen haben Kriegsgewinne zwischen 100.000 und 300.000 Dollar aufzuweisen.

Der frühere Ministerpräsident von Burma, U Saw, ist, wie Siegen berichtet, in Ägypten, wo er interniert war, gestorben. U Saw hatte Anfang November vorigen Jahres in London Verhandlungen um die Gewährung des Dominion-Status für sein Land geführt, die aber an der Parteilichkeit der englischen Imperialisten scheiterten.

# Starkes Fernbeben aufgezeichnet

— Tokio, 7. August.

Am Freitag um 1.10 Uhr, 45 Sekunden, zeichnete die Instrumente der Reichsanstalt für Erdbebenforschung in Awa ein hartes Fernbeben in etwa 9000 Kilometer Entfernung auf. Die Beobachtungswerte liefen drei Stunden an. Als Erdbeben kommt vermutlich Ozeanien in Frage.

# Mittelamerika schwer betroffen

— Kopenhagen, 7. August.

Mittelamerika wurde in der Nacht zum Freitag von einer schweren Erdbebenwelle heimgesucht, die aus New York gemeldet wird. Betroffen wurden Guatemala, Salvador und Mexiko. Der Gouverneur des Erdbebens wird im Verhältnis sehr vermutet. Die bisher vorliegenden Meldungen lassen noch nicht erkennen, wie hoch die Zahl der Opfer und wie groß der angezeichnete Schaden ist.

Reichsanstalt für Erdbebenforschung in Awa  
Dr. W. W. Libby, 1. B. in Awa  
Seitensgeber, Druck und Verlag: „Der Norddeutsche Zeitung“  
Dr. Fritz W. A. G. Schmidt, 1. B. in Awa  
Das Jahr 1941 Nr. 13 1941







Beginn der Verdunklung 22.00 Uhr, Ende 5.30 Uhr



Sie wissen alles besser...

Ein Mann sprach ein Schauspiel

Damit wir uns recht verhalten: Ein Mann, Rudolf Schumann aus Saarbrücken, sprach ein Schauspiel...

Preissenkung

im Gaststätten- und Beherbergungs-Gewerbe

In einem gemeinsamen Erlass an die Preisbildungsstellen haben der Reichskommissar für die Preisbildung...

Wenn jeder sich einrichtet, werden alle warm haben!

Die Hausbrandversorgung für den Winter 1942/43

Der amtliche Zeige richtig zu lesen verbleibt, der merkt mit Wohlgefallen schon an den ersten Tagen...

nach den Grundrissen des letzten Jahres weiter zu wirtschaften und die aufeinander abgestimmten Anstellungsformen...

Da nun der letzte Winter hinsichtlich seiner Länge wie seiner Minus-Temperaturen unbedingt ganz ungewöhnlich war...

Indem wird in der Zahlenmäßigkeit bei uns in Mannheim wohl hundert Gruppen der Leute mit Einzelofenheizung...

wie groß die ihm zulebende Höchstmenge für den kommenden Versorgungsabschnitt ist...

Die 'Kohlenbezugskarte' ist also eigentlich gar keine Bezugskarte im engeren Sinne...

Dieses für die Einzelofenheizung höchst wichtige Ausmaßpapier wird zusammen mit den Lebensmittelfkarten...

Die hier für den einzelnen Haushalt verzeichnete Menge ist Höchstmenge...

Wer mit weniger auskommt, erwirbt sich zweifellos ein Verdienst um die deutsche Kriegswirtschaft...

Wir laden, daß diese Kohlenbezugsarten nur an die Verbraucherguppe I - Einzelofenheizungen ausgeteilt werden...

Streiflichter auf Weinheim

Weinheim, 8. Aug. In der Großhändlererei des bei Weinheim gelegenen Filialgeschäftes herrscht 3. Odoobetrieb...

Sport-Nachrichten

Nun wieder um den Pokal

2. Schlußrunde der Tischtennis-Spiele

Großangriff auf die DVM

Die Reichsleitung hat mit Rücksicht auf die Disziplinierung...

Der kommende Handballsonntag

Handballsonntag - Zwischenspiele des RWM

ins Stadtgebiet Mannheim ausweichende Untermieter haben also Anlauf...

Was den Händlerwechsel angeht, so lag er auf Bereinfachung von Organisation und Transport für den Untermieter...

Rur aus dringende, objektiv sachliche Gründe können hier anerkannt werden...

Die Zufahren für Mannheim waren bisher normal, die Läger sind soweit gefüllt...

Er kann nicht nur - er soll! Wenn aber die in diesem Zuge...

Und der an mancherlei Ueberforderungen gewöhnte Leiter unserer Kohlenstelle...

Dennoch Einzelofenheizung, ob Einzelofen oder Hälbergruppenheizung...

Und nicht die ernen Kohlen sind daran schuld, wenn der Ofen...

Quantität mit einer hervorragenden Qualität rechnen kann...

Table with 31 rows and 10 columns, likely a calendar or schedule.

Heidelberger Querschnitt

Waldenburger Besuch aus der Ukraine. Einen dreitägigen Besuch in Heidelberg machten am 2. und 3. August...

Blick auf Ludwigshafen

Abgabe von Spirituosen. Für Groß-Ludwigshafen geplant am kommenden Sonntag in den Verkaufsstellen...

Kriegswirtschaftsverbrecher vor dem Sondergericht

O. B. Berlin, 7. Aug. Das hier laufende Mannheimer Sondergericht verurteilt den Vorkriegler Otto Paul Richter...

Die Werkgemeinschaft bildender Künstler

Mannheim eröffnet am 8. August eine neue Ausstellung...

Meisterschaftsregatta der Kanuten

Mit den fünf Wehrwirtschaftswirtschaften an der langen Strecke über 100 Meter wurde am Freitag auf der Elmsbücheler...

Schöneberger und Herchenbach ausgeschlossen

Zwischenspiele der Wehrwirtschaftswirtschaften

Bei den deutschen Amateursportvereinigungen wurde der Klub...

Die Ergebnisse

Fliegergewinn: RWM-Flieger a. W. besetzt Stollstein...

Die Ergebnisse (Fortsetzung)

Ein Fußball-Länderspiel wurde nun auch zwischen Deutschland...

Wehrdienstverweigerer

Ein Wehrdienstverweigerer wurde nun auch zwischen Deutschland...

Ein Wehrdienstverweigerer (Fortsetzung)

Ein Wehrdienstverweigerer (Fortsetzung)

Ein Wehrdienstverweigerer (Fortsetzung)

Ein Wehrdienstverweigerer (Fortsetzung)

Ein Wehrdienstverweigerer (Fortsetzung)

Ein Wehrdienstverweigerer (Fortsetzung)

Ein Wehrdienstverweigerer (Fortsetzung)

Ein Wehrdienstverweigerer (Fortsetzung)

Ein Wehrdienstverweigerer (Fortsetzung)

Ein Wehrdienstverweigerer (Fortsetzung)

Ein Wehrdienstverweigerer (Fortsetzung)







OFFENE STELLEN

Flugmotorenwerke Ostmark suchen Betriebsingenieure und Techniker für mechanische Hartarbeiten...
Kontoristin, mit allen verk. Büroarbeiten vertraut, bewandert in Kurzschrift u. Maschinenschr. in Dauerstellung gesucht.

Stenotypistin f. Ratlich, Betrieb zum baldigen Eintritt gesucht...
Stenotypistin, auch Anfängerin, zum möglichst baldigen Eintritt gesucht...
Platte Stenotypistin, Kontoristin, mit leichter Auffassungsgabe, evtl. auch für halbe Tage, von Großhandelsgeschäft abhandelt.

Tüchtige 20jähr. Kontoristin, mit ausgezeichnet. Zeugnis, an selbstständig. Arbeiten gewöhnt, mit Kenntnis in der engl. u. französischen Sprache...
Ja. Frau, in allen Büroarb. bew. sucht Heimarbeit, Angeb. unt. St. 9530 an die Geschäftsstelle.

VERMIETUNGEN
16 Büroräume, auch 2x8 geteilt, zu vermieten, Zentralheizung u. Heizung für mehrere Telef. Anschlüsse vorhanden...
Schöner Laden, Windeckstraße 20, mit 2 Zimm., Küche u. Badez. zu vermieten.

THEATER
Nationaltheater Mannheim, Samstag, 8. August, Vorstellung, M. 333, Miete A 29, 1. Sonders. A 15: 'Hörst du den Sturm'...
Nationaltheater Mannheim, Sonntag, 9. August, Vorstellung, Nr. 335, Miete G 29, 1. Sonders. G 15: 'Die Prinzipal'...

FILM-THEATER
Heute neue Wochenschau! Ufa-Palast - Alhambra - Schauburg - Gloria-Palast - Capitol...
Ufa-Palast, Taglich 2.15, 5.00 und 7.45 Uhr: 'Violanta'. Ein neuer Osternay-Film der Ufa mit Annaliese Reinhold, Richard Häußler, Hans Schlenk, Hedwig Wangler, Karl Kraup u. a. Spiel-

Rupert Grawitsch
Ein Meisterabend froher Unterhaltung
Gloria-Palast, Sonntag, 18. August 1942, 18.30 Uhr - Nibelungenfesten
Luftwaffen-Konzert
Dialon-Kinder-Puder
Merz und das Siebeck
Pelikan Schreibband
ADOX FOTO
Der Welt älteste fotochemische Fabrik

BRIEFMARKEN

Briefmarken im Michelwert von M 1000 - gibt Sammler an nur Sammler ab. Darunter Michel Nr. Sachsen 13a, wintziger Riff, Marienwörter 3 X, geschnitten, mit W. und Sätze 4 F. 20a, 22, 24, 25, 26 und 27 mit Taxen. Bei Verkauf 60 % Michelpreis.

MOTORRÄDER

Motorrad BMW, nicht unter 400, mit oder ohne Beiwagen, ferner Schlagzeug, nur gut erhalten, zu kaufen gesucht. Preisang. unter Nr. 9545 an die Geschäftsstelle.

DETEKTIV-BÜROS

Detektiv Büro, jetzt B 6 Nr. 2, Tel. 202 68 u. 202 70. S19323
Detektiv Ludwig v. Argus, O 6, 6, Ruf 371 06. - Kostenl. Beratung in allen Vertriebsangelegenheiten. Beobachtung, Ermittlungen usw.

MIET-GESUCHE

Für Lagerräume, freie oder frei verwendbar, auch für Sale in Vorortlokalen, haben wir ständig Verwendung. Ang. mit Flächen- und Inhaltsangaben, B 2, 1, Fernruf Nr. 287 22. S19322

TAUSCH-ANZEIGEN

Dahl. weiß. D-Badeanzug gegen Schuhe Gr. 39 zu tauschen ges. Ang. unt. St. 9529 an die Gesch.

STELLEN-GESUCHE

Ober- und Bilanzbuchhalter mit nachweisb. erwk. prakt. Kenntnissen der Met. u. Steuerverw. u. zugehörigen für Umstellungen u. Kostenpläne, sucht unent.-halber z. 1.9. hier neuen Wirkungskreis. Ang. unt. St. 9494 an die Gesch.

VERLOREN

Armreif (Double mit Steinen) von Weidenr. - Viehhofstr. am Do. abg. verloren. Da Andenk. wird Rückgabe geg. Bel. gebeten. Näh.: Weiner, Viehhofstr. 24.

BRIEFMARKEN

Briefmarken-Sammlung, nur wertvolles Objekt, dringend gesucht. Walter Behrens, Briefmarkenhändler, Braunschweig, Postfach 57. S19323

MOTORRÄDER

Motorrad BMW, nicht unter 400, mit oder ohne Beiwagen, ferner Schlagzeug, nur gut erhalten, zu kaufen gesucht. Preisang. unter Nr. 9545 an die Geschäftsstelle.

DETEKTIV-BÜROS

Detektiv Büro, jetzt B 6 Nr. 2, Tel. 202 68 u. 202 70. S19323
Detektiv Ludwig v. Argus, O 6, 6, Ruf 371 06. - Kostenl. Beratung in allen Vertriebsangelegenheiten. Beobachtung, Ermittlungen usw.

MIET-GESUCHE

Für Lagerräume, freie oder frei verwendbar, auch für Sale in Vorortlokalen, haben wir ständig Verwendung. Ang. mit Flächen- und Inhaltsangaben, B 2, 1, Fernruf Nr. 287 22. S19322

TAUSCH-ANZEIGEN

Dahl. weiß. D-Badeanzug gegen Schuhe Gr. 39 zu tauschen ges. Ang. unt. St. 9529 an die Gesch.

STELLEN-GESUCHE

Ober- und Bilanzbuchhalter mit nachweisb. erwk. prakt. Kenntnissen der Met. u. Steuerverw. u. zugehörigen für Umstellungen u. Kostenpläne, sucht unent.-halber z. 1.9. hier neuen Wirkungskreis. Ang. unt. St. 9494 an die Gesch.

VERLOREN

Armreif (Double mit Steinen) von Weidenr. - Viehhofstr. am Do. abg. verloren. Da Andenk. wird Rückgabe geg. Bel. gebeten. Näh.: Weiner, Viehhofstr. 24.